Wandel bei der Sanierung von Haustechnikanlagen

Autor(en): **Andenmatten, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 4: **Renovieren, Sanieren**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-105888

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Markus Andenmatten

Wandel bei der Sanierung von Haustechnikanlagen

Stärker noch als die eigentliche Hausbau-Sanierung hat sich der Bereich Haustechnik entwickelt und gewandelt. Die technologisch zum Teil hochmodernen Anlagen der Haustechnik verlangen nach neuen Denkmustern und Planungsrichtlinien – auch oder vor allem im genossenschaftlichen Wohnungsbau.

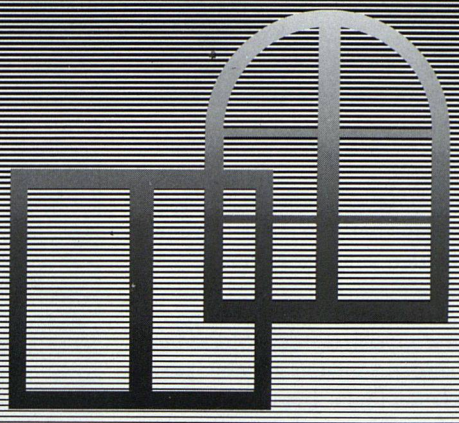
Haustechnik-Anlagen wurden schon immer saniert, denn selten überlebten diese Installationen das Gebäude. Die Sanierung hat eine lange Tradition. Somit müsste auch der Ablauf einer Sanierung nicht neu erfunden werden.
Beim Ölschock wurden wir erstmals für Zusammenhänge sensibilisiert. Die Abhängigkeit von Ölverbrauch, Wärmedämmung und Haustechnik verstanden einige Bauherren dank den hohen Ölpreisen schnell. Die Gebäude wurden stärker isoliert, bei der Haustechnik Kapitalfehler vermieden, und Pionierprodukte wurden entwickelt. Inzwischen verhindern Wärmedämmvorschriften und verbindliche Richtlinien in den Bauordnungen den Rückfall in die Zeiten der Energieverschwendung.
Noch bevor dieser Schritt aber umfassend vollzogen werden konnte, zwingt uns der schlechte Zustand der Umwelt schon zum nächsten. Die Luftreinhalteverordnung ist in Kraft getreten, die Energievorschriften werden weiter verschärft, die problemlose Entsorgung von eingesetzten Materialien muss schon vor ihrem Einsatz nachgewiesen werden.

Die Spirale dreht sich...
Und die Haustechnik wird plötzlich zu einem interessanten Markt und einem wichtigen Teil des Gebäudes. Die Produkteerneuerungen entwickeln sich explosionsartig. Die Preise laufen davon.
Mit dem Sanierungsaufgebot durch die Behörde wird heute mancher Bauherr das erste Mal real mit dieser rasanten Entwicklung konfrontiert: mit Energiesparen, mit Luftreinhalten, mit Mikroprozessoren, mit Honoraren für Ingenieure, mit hohen Preisen, mit Produkten voller Kinderkrankheiten, mit Expertisen und Gegenexpertisen.
Plötzlich ist es klar: Die heutige Heizungssanierung ist mehr als nur ein technisches Problem, welches nicht einfach wie früher gelöst werden kann. Wenn den Verantwortlichen das heute benötigte Fachwissen für eine erfolgreiche Strategie im Gebäudemanagement fehlt, wenn die internen Entscheidungsabläufe in der Genossenschaft dazu noch zeitaufwendig sind und wenn die neuen Kostendimensionen den Entscheidungsträgern noch nicht geläufig sind, dann ist die Gefahr für einen Fehlentscheid vorhanden. Fehlentscheide im Bausektor sind heute sehr viel teurer als noch vor 10 Jahren. Sie müssen vermieden oder mindestens kalkulierbar werden. Darum müssen neue Wege gesucht werden. Wege, welche die gewachsene Genossenschaftsstruktur ändern, aber nicht zerstören. Wir sind alle gefordert.

Markus Andenmatten ist Teilhaber der Firma Britz & Andenmatten, Sanitär Heizung Lüftung Klima, Zürich.

Totalsanierung von 181 Wohneinheiten im Los I der Überbauung Schoren der Eisenbahner-Genossenschaft St. Gallen.

Gebäuderenovation beginnt beim Fenster



Wärme- und Schall-Schutzfenster vom Spezialisten

Ein Gebäude sinnvoll zu renovieren, beginnt immer beim Fenster. Dort kann am meisten Wärmeenergie verpuffen, dort dringt vor allem Lärm ins Haus.
EgoKiefer Fenster aus Kunststoff, Holz/Aluminium oder Holz bewähren sich seit Jahrzehnten als hervorragende Qualitätsprodukte für wirkungsvolle Wärmedämmung und effizienten Schallschutz. Mit ProductPlus und SystemPlus bieten EgoKiefer Fenster technisch, funktionell und ästhetisch einiges mehr.
Verlangen Sie unsere Broschüre "Fenster für die Schweiz" bei EgoKiefer AG, Dokumentationsstelle, 9450 Altstätten, Tel. 071/76 33 33.

Niederlassungen in: St. Gallen, Landquart, Lugano, Zürich, Basel, Dietlikon, Bern, Luzern, Villeneuve, Avanchet/Genève. Sowie über 60 Fachbetriebe in der ganzen Schweiz.

EgoKiefer

Führend für Fenster und Türen. In der ganzen Schweiz.

MASSARBEIT

müller schreinerei ag

Movenstrasse 12 CH-9015 St. Gallen Telefon 071-31 51 30

STAHLZARGEN- UND HOLZTÜREN INNENAUSBAU LADENBAU WANDSCHRÄNKE